

Orgelmusik der Romantik

Tobias Naumann

4. September 2010
Apostelkirche Kaiserslautern

17.00 Einführung
in die Werke des Abends
18.00 Konzert

Eintritt frei



Felix Alexandre Guilmant

(1837 – 1911)
Grand Coeur D-Dur

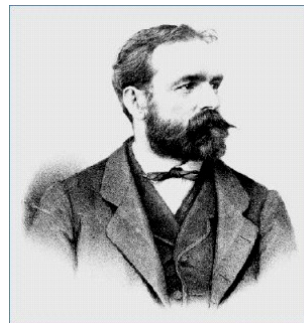
Die Entwicklung des symphonischen Orchesters wirkte

sich auch auf den Orgelbau aus, da man mehr und mehr probierte, orchestrale Klangeffekte auf der Orgel zu kopieren. Die Entwicklung des Schwellwerkes und der Einbau zahlreicher Spielhilfen waren die Folge. Insbesondere französische Komponisten wie etwa Felix Alexandre Guilmant setzten diese Entwicklungen bewusst in ihren Kompositionen ein.

Joseph Gabriel Rheinberger

(1839 - 1901)

Cantilene F-Dur



Johann Adolph Hesse

(1803 - 1863)

Tokkata As-Dur

Ein sehr selten
gespieltes Stück.

In Hesses
Komposition

spürt man den Einfluss Bachs „gewürzt“ mit romantischer Harmonik und Modulatorik.

Louis James Lefébure-Wély

(1817 - 1869)

Andante

Seine Kompositionen sind von der Oper und Folklore geprägt, was ihnen einen heiteren, weltlichen Charakter verleiht.



Felix Mendelssohn-Bartholdy

(1809 - 1847)

Sonate c-moll

Grave – Adagio – Allegro maestoso e Vivace – Fuga

In dieser Orgelsonate finden wir die beiden entscheidenden Momente der romantischen Orgelkomposition: Eine an Bach angelehnte Fuge und das Entwicklungsprinzip der klassischen Sonate und Symphonie, insbesondere des Vorbildes Ludwig van Beethovens, der allen Komponisten der romantischen Epoche zum Vorbild wurde.

Louis James Lefébure-Wély

Sortie Es-Dur

Nach dem Tode Johann Sebastian Bachs erlosch das Interesse der Komponisten an der Orgel, da man sich mehr dem Orchester und seinen neuentwickelten Möglichkeiten hingab.

Mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion Bachs im Jahre 1829 in Berlin setzte ein neues Interesse an der Musik des Generalbasszeitalters, insbesondere an der Musik Johann Sebastian Bachs ein.

Damit rückte die Orgel wieder verstärkt in den Blick der Komponisten.